

HAMMAGAZIN

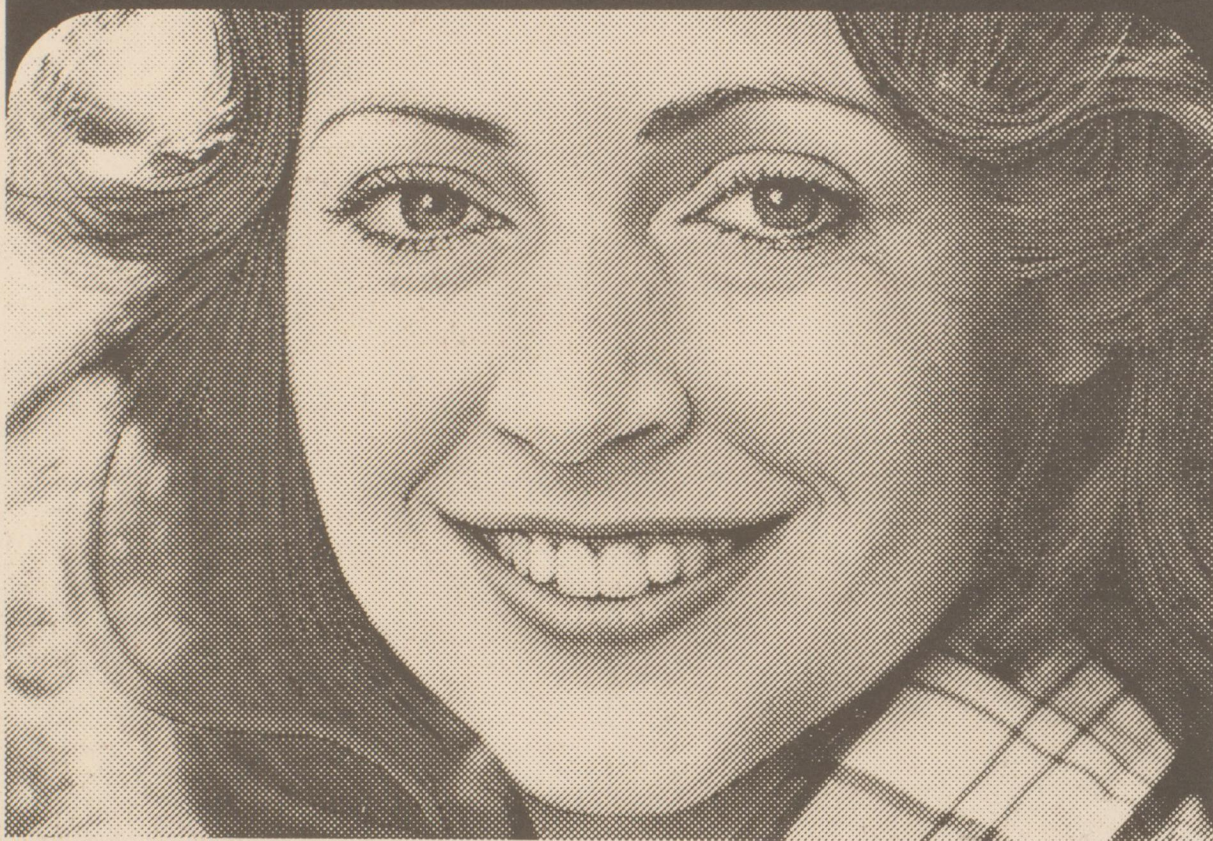
Oktober 10/1977



Schloß Oberwerries

Begegnungsstätte der Stadt Hamm

Nutz aus, was Dir zusteht. Das 624-DM-Gesetz.



Sie sind Arbeitnehmer und Ihr Einkommen liegt innerhalb bestimmter Grenzen. Dann sollten Sie nach dem 624-DM-Gesetz sparen. Weil Ihnen dann der Staat 14% Sparprämie (plus 2% je Kind) und bis zu 40% Sparzulage bezahlt. Und weil Sie zusätzlich von der Sparkasse hohe Zinsen bekommen.

Machen Sie Ihr Sparkassenbuch zum Vermögensbuch. Sparen Sie vermögenswirksam.

Sparkasse Hamm

mit 24 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

HAMMAGAZIN



Im Kranz der westfälischen Wasserburgen ist Schloß Oberwerries wieder ein Schmuckstück geworden, das nicht nur die Stadt Hamm mit Stolz vorzeigt, das darüber hinaus immer mehr Beachtung bei Wasserburgenfahrten durch das Münsterland findet. In der Stadt Hamm ist Oberwerries zu einer Begegnungsstätte für die gesamte Bürgerschaft geworden. Tagungen und Lehrgänge finden ebenso auf Oberwerries statt wie Begrüßungen und Empfänge. Unser Titelfoto vermittelt einen stimmungsvollen Eindruck von Schloß Oberwerries.

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Storck, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers gekenn-
zeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.
Titelbild:
Gerda Jucho
Fotos:
Jucho (S. 4, 14); Ebrecht (S. 5);
Koch (S. 5); Wollsiegel-Dienst/Stock
(S. 21); Euler (S. 25); Archiv (S. 4, 5,
6, 7, 8, 10, 17, 23, 26).
Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga
Schugk
Druck: Reimann & Co.
HAMMAGAZIN
erscheint monatlich.
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.
Auflage 15 000

In diesem Heft

Informationen Seite 4

Hamm – so wie es war
Ein neues Buch schildert,
wie Hamm mit der „brau-
nen Diktatur“ und ihrer
folgeschweren Hinterlas-
senschaft fertig geworden
ist Seite 6

Mindestens Respekt
verdient
20 Jahre Ausbildungslehr-
gänge auf Oberwerries
Seite 10

Die Eisenbahn bestimmt
das Bild
Bericht über den Stadtbe-
zirk Hamm Pelkum
Seite 13

Neuerwerb des
Museums
Kurt Lehmann, Vorzeich-
nung zum Bronzerelief
eines Jünglings im Gym-
nasium Hammonense
Seite 14

Über allem stand die Freude
25 Jahre Skiklub Hamm –
ein Rückblick Seite 17

Mousseline ist der Star
Die Mode für Herbst und
Winter Seite 21

Leistung muß sich wieder
lohn
Gespräch mit Paul Schnit-
ker, dem Präsidenten des
Zentralverbandes des deut-
schen Handwerks
Seite 23

Das Missionsmuseum in
Werl – ein interessanter
Besuch am Wochenende
Seite 25

Frühe Fabrikdarstellung
Hinweise auf die Anfänge
der Industrialisierung in
Hamm Seite 26

Schießübungen im Saal
Interessantes aus der Ge-
schichte der Schützenver-
eine Seite 26

Reise in die Vergangenheit



Helmut Fortmann und Ilse Marie
von Scheven stellten ein neues
Buch, in dem sich die beiden
Hamm Autoren unter dem Titel
„Hamm – so wie es war“ mit der
Stadtgeschichte zwischen 1930
und 1945 beschäftigen. Hamms
Bürger begegnen der „Reise in
die Vergangenheit“ mit großem
Interesse. Seite 6

Vierzig Ausbildungslehrgänge

Eine Einrichtung der Stadtverwaltung, die Ausbildungslehrgänge für
Nachwuchsmitarbeiter auf Schloß Oberwerries, hat eine runde Zahl
erreicht. Vierzigmal ist bisher in diesen Lehrgängen Weiterbildungs-
arbeit geleistet worden, die nicht geringe Wirkungen gehabt hat. Der
Zusammenhalt der Gesellschaft ohne eine behutsam verwaltete Ord-
nung ist nicht möglich, heißt es Sinn und Aufgabe der Ausbildungs-
lehrgänge in dem Beitrag auf Seite 10

Erinnerungen an 25 Vereinsjahre

Der Skiklub Hamm blickt auf 25
Jahre seines Bestehens zurück,
Anlaß genug, auch im HAMMAGA-
ZIN in einem Beitrag Bilanz zu
ziehen. Wie man Wintersport auch
als Flachlandbewohner betreiben
kann, haben die Mitglieder des
Skiklub erprobt. Ihr Rezept auf
Seite 17



Die Sorgen des Handwerks

Paul Schnitker, der Präsident des Zentralverbandes des deutschen
Handwerks, hat in Hamm vor der Vertreterversammlung der Volksbank
gesprochen. Was er dabei zum Ausdruck brachte, klang vor allem der
mittelständischen Wirtschaft gut in den Ohren. Aber Paul Schnitker ist
alles andere als ein „Schönredner“. Er vertritt seinen Berufsstand mit
viel Geschick und Durchstehvermögen. Seite 23

Wichtig: Rauchende Schlote



Wie haben die ersten Fabriken
in Hamm zu Beginn des industri-
ellen Zeitalters ausgesehen. Es gibt
nur sehr wenig Darstellungen.
Eine der ältesten beschreibt unser
Bericht auf Seite 26

Werbung für den Tierpark



Einen Aufkleber, der für den Hammer Tierpark wirbt, gibt es seit einiger Zeit an den Kassen, den Kaufhäusern und Banken. Er kostet nur eine Mark. Der Erlös aus dem Verkauf der Aufkleber soll dem Tierpark zugute kommen, der auch im zurückliegenden Sommer wieder zahlreichen Besuch aufwies. Mitte September konnte das Richtfest für das neue Tierasyl begangen werden. Der Bau des Tierasyls ist eine der größten Investitionen der letzten Jahre.

70 Jahre KAB Herringen

Weihbischof Dr. Rintelen und Prälat Dr. Kaspar Schulte, früher Vikar in Herringen, erwartet der Herrerger Ortsverein der KAB aus Anlaß seines 70jährigen Bestehens im November. Das Jubiläum beginnt mit einem Bezirksdelegiertentag am 12. November, wozu rund 200 Delegierte erwartet werden. Eine Kreuz-Lichterprozession führt von Nordherringen zur Heilig-Kreuz-Kirche, wo Weihbischof Rintelen ein Pontifikalamt zelebriert. In einer anschließenden Feierstunde werden Jubilare geehrt.

1907 war das Gründungsjahr des katholischen Arbeitervereins Herringen. Aus dem Kirchspiel Herringen-Wiescherhöfen-Sandbochum hatten sich um Pfarrer Gökler einige verantwortungsbewußte Männer gesammelt und die KAB St. Josef ins Leben gerufen, berichtet Reinhold Stuckenbrock in seiner Chronik, die Geschichte und Entwicklung der KAB in den zurückliegenden sieben Jahrzehnten schildert. Über 270 Mitglieder gehören der Herrerger KAB an, der für ihre Aktivitäten kirchliche und weltliche Anerkennung nicht versagt blieb.



Der Vorstand der KAB Herringen: Vorsitzender Norbert Schöpe, 2. Vorsitzender Josef Flecke, Kassierer Franz Brüggemann, 2. Kassierer Norbert Krukenbaum, Präses Pfarrer Kiwitt, 2. Geschäftsführer Hilmar Lülff und 1. Geschäftsführer Reinhold Stuckenbrock (von links nach rechts).



Vorstellung des zweiten Bandes von „Hamm – so wie es war“ während eines Empfangs auf Oberwerries. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe, Verleger Dr. Lotsch und Kitty Rehmer vom Düsseldorfer Droste Verlag, Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL sowie die beiden Autoren Ilse Marie von Scheven und Helmut Fortmann (stehend).

Neues Buch über Hamm

Einen zweiten Band in der Serie „Hamm – so wie es war“ stellten die Autoren Helmut Fortmann und Ilse Marie von Scheven während eines Empfangs auf Schloß Oberwerries der Öffentlichkeit vor. Mit seinem ersten Band hat Hermann Josef Berges so viel Erfolg gehabt, daß es bereits eine zweite Auflage in den Buchhandlungen gibt. Ähnliche Erwartungen knüpft der Düsseldorfer Droste Verlag, der die Serie betreut, an den zweiten Band, in dem die beiden Autoren den Zeitabschnitt von 1930 bis 1954 behandeln.

Oberbürgermeister Dr. Rinsche betonte bei der Vorstellung des neuen Buches über ein Kapitel

Hammer Geschichte, das den dunklen Abschnitt der zwölfjährigen NS-Diktatur mit der nahezu totalen Zerstörung und den mutigen Beginn des Wiederaufbaus umfaßt, daß es ohne geschichtliche Kenntnisse nicht möglich sei, fruchtbar für die Zukunft zu wirken: „Es gibt kein Zukunftsbeußtsein ohne Herkunftsbewußtsein“.

Für die Autoren dankt Helmut Fortmann allen Bürgern, die ihr privates Bildmaterial für die Ausstattung des Bandes mit zum großen Teil bisher unveröffentlichten Fotos zur Verfügung stellten. (Lesen Sie auch den Bericht auf den Seiten 6–8.)

Mehr Sicherheit im Verkehr

Einer der Schwerpunkte der Verkehrssicherheitskampagne 1977 ist eine Reihe von Veranstaltungen für Senioren in 27 Städten Nordrhein-Westfalens, darunter auch Hamm. In enger Zusammenarbeit mit den verschiedensten Organisationen und Institutionen, mit der Stadtverwaltung, der Polizei und dem Warenhauskonzern Horden wurden vom 5. bis 8. September „Senioren-Nachmittage“ veranstaltet.

Prominente Rundfunkmoderatoren führten durch ein etwa zweistündiges, unterhaltsames Programm. Neben gezielter Verkehrsaufklärung wurden im „zwanglosen Gespräch“ mit ausgewählten Gesprächspartnern, aber auch mit den Gästen selber eine Vielzahl nützlicher Informationen und Anregungen für die aktive Lebensgestaltung im Alter gegeben. Pro Veranstaltung nahmen etwa 200 bis 250 Senioren teil.

Zur Person

Emma Kühndahl vollendete im Altersheim am Caldenhofer Weg ihr 100. Lebensjahr. Die älteste Hammer Bürgerin wurde in Betzdorf (Siegerland) geboren und kam 1900 durch ihre Heirat nach Hamm. Zu den Gratulanten der betagten Bürgerin zählten neben den beiden Kindern, zwei Enkelkindern und sechs Urenkeln auch Oberbürgermeister Dr. Rinsche sowie Superintendent Draheim. Bis in ihr hohes Alter hat die Jubilarin den beispielhaften technischen Fortschritt dieses Jahrhunderts mitreger Anteilnahme verfolgt.

Fritz Fleige, Kaufmann, wurde 70 Jahre alt. Er gehörte in der Einzelhandelsorganisation zu den „Männern der ersten Stunde“, die Geist und Arbeitsweise dieser Organisation mitbestimmten. Besonders setzte er sich mit gesellschafts-, wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen auseinander und gab in vielen Gremien kritische und konstruktive Anregungen.



Otto Brandt, Cellist, hat seinen Hammer Arbeitsplatz als Lehrer an der Musikschule verlassen und in München einen Lehrauftrag für Violoncello übernommen. In Hamm hatte es Brandt verstanden, in kurzer Zeit eine vielversprechende Celloklasse aufzubauen. Neben seiner neuen Lehrtätigkeit plant Brandt für die Zukunft auch eine Reihe von Konzerten, darunter in Würzburg und Nürnberg.



Ein städtebaulicher Akzent

Hinter der Fassade des Postgebäudes in der Friedensstraße verbirgt sich eine der größten Paketumschlagstellen der Deutschen Bundespost in Westdeutschland. Durch die Ladenzeilen im Erdgeschoß hat der riesige Gebäudekomplex ebenso wie durch die turmartigen Vorbauten eine architektonische Auflockerung erfahren, die ihm viel von fabri-

artiger Starre nimmt. Denn hinter den Mauern geht es in der Tat wie in einem riesigen Unternehmen zu. Städtebaulich fügt sich der Postkomplex auf jeden Fall gut in das Stadtbild ein. Gerade in den letzten Jahren hat es an dieser Stelle durch die Fertigstellung einer Reihe von Neubauten beachtlich gewonnen.

Uraufführung des Jubiläumsfilmes

Einmütig begeistert waren die zahlreichen Premierengäste nach der Uraufführung des Films über das Stadtjubiläum. „Eine Stadt feiert Geburtstag“ hatten Rolf Tzschichholz und Rudi Schemionek den Film genannt, der in einer knappen Stunde noch einmal die Ereignisse des Jubiläumsjahres von der Festveranstaltung zum Auftakt am 3. März bis zum Ende der Festwoche im September Revue passieren läßt. Darüber hinaus blendet der Film auch Bilder aus der Geschichte von der Entstehung bis zur Gegenwart ein und unterrichtet den Betrachter über die wichtigsten Stationen der Hammer Stadtentwicklung.

Neben den beiden Kameramännern Rolf Tzschichholz und Rudi Schemionek vom Schmalfilmclub Herringen galt der Beifall der Premierengäste auch Helmut Fortmann für den präzise kommentierenden Text, Ilse Marie von Scheven für die Beratung im historischen Teil und Dorothea Reuter als der vorzüglichen Sprecherin.

Trauer um Wilhelm Ostheimer

Nach dem Krieg war Wilhelm Ostheimer einer der ersten Juden, die sich tatkräftig für eine Versöhnung mit Deutschland einsetzten. Als die Herrschaft des Nationalsozialismus begann emigrierte der bekannte Hammer Versicherungskaufmann nach Bogota in Bolivien, wo er nach dem Zusammenbruch maßgeblich am Wiederaufbau der Deutschen Botschaft beteiligt war. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. 1956 kehrte Wilhelm Ostheimer aus der Emigration nach Hamm zurück. Ein tiefer Wunsch ging in Erfüllung, als er Schützenkönig des Bürgerschützenvereins wurde. Wilhelm Ostheimer starb 78-jährig am 28. August 1977 in Hamm.



Zahlreiche ausländische Besuchergruppen hielten sich in den zurückliegenden Monaten in Hamm auf. Sie kamen aus den Partnerstädten in Großbritannien und Frankreich ebenso wie aus vielen anderen Ländern. Den Gruppen wurde jedesmal im Rathaus ein kurzer Empfang bereitet. Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL und seine beiden Vertreter, Bürgermeister Heimbeck und Bürgermeister Graef, betonten dabei die völkerverbindende Kraft solcher freundschaftlichen Begegnungen. Unser Bild zeigt eine Gruppe aus Bradford vor dem Hammer Rathaus.

HAMMREPORT

Eine sorgfältig recherchierte und illustrierte Dokumentation

Hamm – so wie es war (2)

Ein neues Buch schildert, wie unsere Stadt mit der „braunen Diktatur“ und ihrer folgeschweren Hinterlassenschaft fertig geworden ist

„Aus der Geschichte erst werden Sie lernen, einen Wert auf die Güter zu legen, denen Gewohnheit und unangefochtener Besitz so gern unsere Dankbarkeit rauben.“

Friedrich Schiller notiert diese Bemerkung 1789 in seinem Aufsatz „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ Für die Bürger der Stadt Hamm allenfalls eine Erkenntnis, die ihre eigenen Erfahrungen präzise formuliert auf einen gemeinsamen Nenner bringt.

Denn Gewöhnung an unange-

fochtenen Besitz war für sie niemals Anlaß zur gleichgültigen Selbstzufriedenheit. Dafür war ihre Stadt seit ihrer Gründung vor 750 Jahren in ihrer Existenz viel zu häufig bedroht.

Diese permanente Bedrohung hat die Bürger der Stadt Hamm in ihrer Fähigkeit, Dankbarkeit zu empfinden, auf die Errungenschaften der Vergangenheit ihre Zukunft zu bauen, ständig sensibilisiert. Nicht zuletzt deshalb konnte Oberbürgermeister Dr. Rin-

schke in seiner Festansprache zum Stadtjubiläum stolz behaupten: „Dürfen wir feststellen, daß unsere Stadt immer dann Fortschritte in ihrer Stadtgeschichte verzeichnen konnte, wenn die Bürgerschaft die Ereignisse und Entwicklungen der jeweiligen Zeitgeschichte mit wachem Interesse verfolgte und die darin enthaltenen Chancen richtig und rechtzeitig zu nutzen verstand.“

Ein brandneues Buch, jetzt in die Buchhandlungen gekommen, liefert den jüngsten Beweis für Selbsthilfe und Selbstverantwor-

tung der Menschen, die bekanntermaßen „lieber Hammer als Amboß“ sein möchten:

HAMM – SO WIE ES WAR (2)

von Helmut Fortmann und Ilse-marie von Scheven

Droste Verlag Düsseldorf. 34 DM.

Es ist eine bitterernste Geschichte, mit der uns das Autoren-paar Helmut Fortmann, Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei der Hammer Stadtverwaltung und Ilse-marie von Scheven, die verdienst-volle Leiterin des Hammer Stadt-archivs, konfrontiert. Denn nach dem eher lächelnden Blick in die Hammer Vergangenheit durch Hermann-Josef Berges im ersten Band des gleichnamigen Buches geht es im vorliegenden dokumen-tarischen Werk um die lokalen Vor-aussetzungen der NS-Diktatur, ihre Durchsetzung und ihre Über-windung.

„Nicht Freiheit und Brot, wie sie versprochen, haben die NS-Macht-haber gebracht, sondern Unfrei-heit und, für Hamm im besonderen, einen Niedergang des Gemeinwe-sens, wie er in der Geschichte seinesgleichen sucht.“

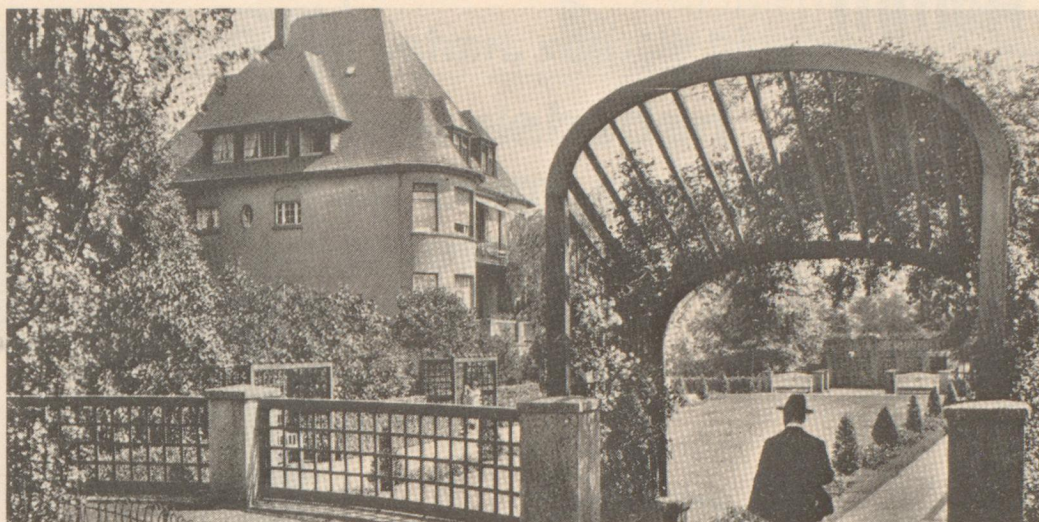
Doch das sorgfältig dokumen-tierte und mit zum Teil bisher un-bekannten Fotos illustrierte Buch bleibt nicht bei der Geschichte der NS-Diktatur stehen, sondern be-zieht auch die Aufbaujahre nach dem Kriege (bis 1948) in seinen historischen Rahmen ein. Da näm-lich zeigt sich erneut der Wille zur Gemeinsamkeit, zur Selbst-hilfe und Selbstverantwortung. „Der Mut beim Wiederaufbau zwingt zu Achtung und Bewunde-rung“, notiert das Werk.

Schon der Titel des großforma-tigen, rund 100 Seiten umfassen- den Bandes gibt dem Leser einen ersten Eindruck davon, mit welcher Begeisterung auch die Hammer in die „braunen Jahre“ kamen: Wehende weiße Kleidchen, le-benslustige Mädchen und Frauen marschieren auf dem Titelbild im Sommer 1930 vorbei am Stadt-haus zur neuerrichteten Jahn-kampfbahn, wo das Kreisturnfest „Hamm als Sportstadt ersten Ran-ges“ ausweisen sollte.

Titelblatt des neuen Buches „Hamm – so wie es war (2)“ von Helmut Fortmann und Ilse-marie von Scheven. Es zeigt den Festzug der Turner und Sportler zur Einweihung des Jahn-Stadions im Jahre 1930.



Der „Rosengarten“ – wie ihn noch die älteren Hammer kennen. Er bildete den Eingang zu den herrlichen Grünanlagen im alten Bett der umgeleiteten Ahse.



Aber schon bald ging es nicht mehr um das sportliche Image, für das das Jahnstadion mit seinen sportlichen Einrichtungen sorgen sollte, sondern auch die Nazis wußten sich seiner für ihre Großveranstaltungen, ihre Propagandareden, Fahnenwälder und brausenden Hymnen virtuos zu bedie-

nen.

Auch auf diese Bilder von Uniformen und Aufmärschen verzichtet das Buch nicht, weil ein Verzicht, so die Begründung, „einer Geschichtsfälschung gleichgekommen wäre.“

Aber gehen wir chronologisch vor.

Das Buch beginnt am Hammer Bahnhof. So, als wäre der Leser als ein Reisender des Jahres 1930 mit der Eisenbahn in der Stadt eingetroffen.

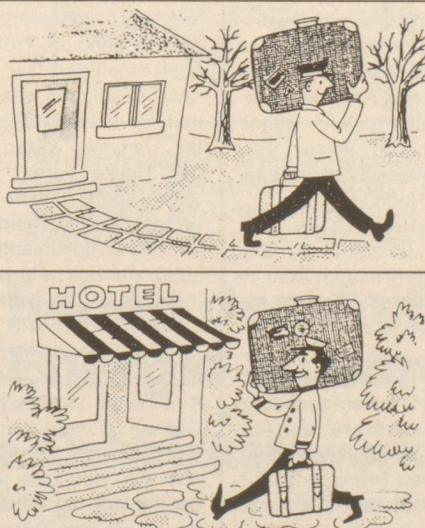
Wir erleben den Bahnhofsvorplatz, damals noch „eine Oase der Ruhe“, die Stadt mit ihrem „supermodernen“ Textilkaufhaus „Gebr.

Alsberg“ (dessen Besitzer der berühmten „Arisierung“ zum Opfer gefallen sind), das Westentor mit seiner berühmten „Persiluhr“ an der „Rennbahn“ der flanierenden Jugend, das „Metropol“, die vielen Neubauten jener Jahre: Amtsgericht, Polizeigebäude, Stadthausblock etc.



Neubau am Westentor – 1930 errichtet. Das Gebäude in der City überstand den Krieg und beherbergt heute die Kaufhalle.

Von Haus
zu Haus –
Gepäck
voraus...



Abhol- und Zustellbereich ist das gesamte Stadtgebiet

Fragen Sie bei der
Gepäckabfertigung
Hamm (Westf.)
Anruf genügt
Telefon 2 21 40



359/77

Hamm – so wie es war (2)

Das Resümee der Autoren: „Behörden und Geschäftswelt hatten den Aufschwung einiger leidlich erträglicher Jahre genutzt.“

Und dann auch die Kehrseite: Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Hunger und Elend; die vielen Selbstmorde, die meisten von den Zeitungen folgendermaßen kommentiert: „Das Motiv dürfte in wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu suchen sein.“ Ende 1930 erhielten etwa 14 Prozent der Hammer Bevölkerung eine öffentliche Unterstützung.

Es entstehen Baugesellschaften, die auch dem kleinen Mann zu einer menschenwürdigen Art zu leben verhelfen möchten: Die Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft (HGB), die Siedlerkameradschaft Hamm-Süden, die Bauproduktionsgenossenschaft Gemeinwohl. Ihre Bauten lindern die schlimmsten Nöte der wohnungsuchenden Habenichtse.

Der Leser erfährt interessante Einzelheiten über den Kurpark, die Ringanlagen und lernt, ihre Bedeutung für die Gegenwart zu erkennen. Der Blick richtet sich ebenso klar auf die sportliche Szenerie, auf die Entstehung des Tierparks („Keine Rente war so schmal, daß nicht noch ein Scherflein für die Tiere daran gegangen hätte“) aus Groschengeldern, auf Taubenvereine, Kaninchenvereine, Schützen und Schützenfeste, auf die Geselligkeit an sich.

Die hatte damals ihre große Zeit: Musik, Theater, Kabarettistisches, Konzert zum Kaffee und der gemütliche Plausch zur blauen Stunde oder beim Dämmerstücken gehörten zum bürgerlichen Brauch. Feldhaus, Buschkühle, Kaiserhof, sind die Namen, mit denen das urbane Flair verbunden war.

Dann natürlich die Männer der Stunde: Dr. Eugen Schüler, Geschäftsführer der „Vereinigten Kaufmannschaft“, seit 1929 Stadt-

rat. Und Oberbürgermeister Josef Schlichter (1879–1952). Unter seiner Ägide verzeichnet die Chronik: Neue Wohnpolitik, Ankauf des Heessener Waldes, Grüngürtel, Sportstätten, Solbad, Schulen, Straßenbau, neuer Bahnhof, neues Postgebäude, neues Finanzamt, neues Polizeigebäude, Amtsgericht, Knappschaftsgenesungsheim. Ihm hat die Stadt Hamm vieles zu verdanken.

Und dann ist da plötzlich das Jahr 1933. Das Jahr der „Machtergreifung“. Da legten sich Briefmarkensammler, Literaturfreunde oder Sängergruppen auf einmal einen nationalsozialistisch organisierten Vorsitzenden zu, um vor den Nazis ihre Ruhe zu haben. Ein Akt der „Camouflage“. Das Buch: „Es kam auf die Geschicklichkeit der Verantwortlichen an, ob man ohne störende Eingriffe tun konnte, was man wollte. Doch da, wo die Musen sprachen, wurde mehr auf die Qualität des Gebotenen als auf Parteidoktrin geachtet.“

Das Buch hütet sich jedoch, den Stab zu brechen, subjektiv zu urteilen, abschätzig zu werten. Es orientiert sich nach Art guter Geschichtsschreibung an nachweisbaren Fakten. Zum Beispiel, wie es „dazu“ kam: „Das von Jahren des Druckes und der Not niedergebogene Volk, das sich in weiten Teilen zudem von seiner Vergangenheit abgeschnitten sah, schöpfte neue Hoffnung.“

Andererseits verhüllt es aber auch nicht: „Einzelne Vorfälle (vor der Machtergreifung; Anm. d. Red.) hätten allerdings schon damals anders gedeutet werden können.“

Und es stellt schließlich fest: „Die Menschen waren zugedeckt von der Riesenszenerie der Aufmärsche, Sonnenwendfeiern, Braunen Messen, Propaganda-Filmen – zur Besinnung wollte niemand kommen.“



Hamm wird von Soldaten einer amerikanischen Einheit erobert. Das Zeitdokument entstand bei den Kampfhandlungen im Bahnhofsgebäude

Die Bilanz schließlich in der Stunde Null: 55 Luftangriffe; 20.000 Sprengbomben, eine Unmenge Brandbomben. Zu bedauern sind 1.113 Tote durch Luftangriffe. Sachschaden in Höhe von 120 Millionen Mark ist entstanden.

Die Bürger sind fest entschlossen, in solidarischer Gemeinschaft die Hinterlassenschaften der braunen Diktatur zu beseitigen. Im November 1946 ruft der neue, demokratisch gewählte Oberbürgermeister Ferdinand Poggel seine Hammer auf: Jeder möge sich 20 Stunden lang am Trümmer-Beseitigen beteiligen. Der OB ging seinen Freiwilligen, die wieder einmal, im wahrsten Sinne des Wortes „Hammer“ waren, mit Schuppe und Hacke voran. Neuneinhalb Jahre später, beim Besuch des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss, dokumentiert die Stadt, „daß sie sich angeschiedt hatte, ihre Zukunft zu gewinnen.“

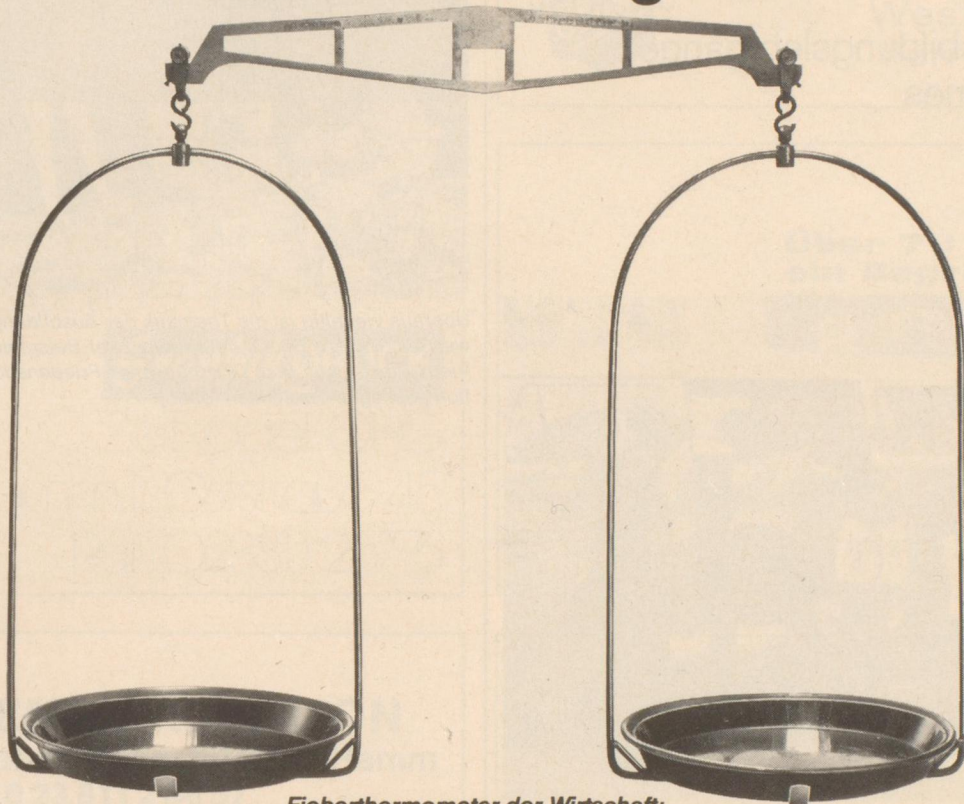
HAMM – SO WIE ES WAR (2) ist ein Dokument. Pflichtlektüre für jeden, der im Bewußtsein der Kontinuität der Geschichte an der Gestaltung einer menschenwürdigen Zukunft mitwirken will. Denn nur die Kenntnis unserer Vergangenheit ist eine Bürgschaft für unsere gute Zukunft.

HAMM – SO WIE ES WAR (2) kann uns dabei helfen, im Strom unserer Geschichte die Schleusen zu öffnen für eine Entwicklung, die morgen für unsere Kinder wiederum Vergangenheit ist.

Dr. H. J. Schneider

Wir müssen die Dinge sehen, wie sie sind:

**Wachsender Energiebedarf
unserer Wirtschaft zeigt, daß wir
nach wie vor international
wettbewerbsfähig sind.**



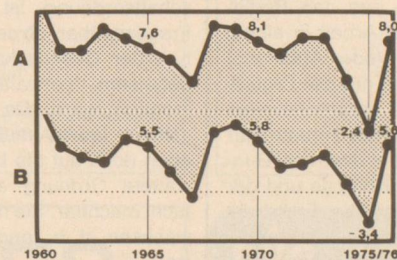
„Stillstand ist Rückschritt“ – das gilt für jeden einzelnen und für unsere gesamte Wirtschaft. Als eines der größten deutschen Energie-Versorgungsunternehmen investieren wir bis 1980 3 Milliarden DM, um den wachsenden Energiebedarf in unserem Versorgungsgebiet sicher decken zu können:

■ Wir bauen Kohlekraftwerke mit höherem Wirkungsgrad von über 40%.

■ Wir treiben die Entwicklung des Kohieumwandlungsverfahrens weiter voran, haben eine 1-t/h-Versuchsanlage bereits in Betrieb und eine 15-t/h-Anlage in Entwicklung.

**Fieberthermometer der Wirtschaft:
der Stromverbrauch.**

Prozentuale Zu-/Abnahme gegenüber
Vorjahr bei A Stromverbrauch,
B Bruttosozialprodukt.



Der gleichbleibende Abstand zwischen
den beiden Kurven kennzeichnet die
Abhängigkeit von Stromverbrauch und
Bruttosozialprodukt – sprich Wohlstand.

■ Wir arbeiten an neuen Technologien für den rationellen Energie-Einsatz, wie z.B. der VEW-Wärmepumpe, die aus 1 kWh Strom 3 kWh Heizwärme gewinnt.

Bei alledem wissen wir jedoch genau, daß der ständig steigende Energiebedarf – trotz reicher Kohlevorräte – auf Dauer nicht ohne Kernenergie gedeckt werden kann. Deshalb kommt für uns als Partner der Kohle allein die Kernenergie in Betracht.

Weil wir die Augen nicht vor den wirtschaftlichen Notwendigkeiten verschließen können, bauen wir auf **Kohle + Kernenergie = Basis für sicheres Wachstum.**

**Wir haben den Auftrag,
für Energie zu sorgen.**

VEW Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG

VEW Hauptabteilung Information · Rheinlanddamm 24 · 4600 Dortmund

VEW 1

Mindestens Respekt verdient

20 Jahre Ausbildungslehrgänge auf Oberwerries



Die 40 Ausbildungslehrgänge für Nachwuchsmitarbeiter der Verwaltung und Institute der Stadt Hamm, die während der letzten 20 Jahre im Schloß Oberwerries durchgeführt wurden, sind schon Teil der Geschichte dieser westfälischen Wasserburg geworden. Oberwerries ist in der von der agrarisch-handwerklichen Ordnung geprägten Zeit entstanden, wurde nach dem Verfall im industriell-technischen Zeitalter in Würdigung aller historischen Reminiszenzen von der Stadt Hamm neu errichtet und dient heute, in der tertiären Ordnung oder Dienstleistungsgesellschaft, der permanenten Weiterbildung junger Menschen. Fürwahr: Bauherrin, Freifrau Ida von Beverförde, und ihr Baumeister, Ambrosius von Oelde, die das Schloß 1684–1692 errichteten, könnten mit dem bisherigen Ergebnis ihres Werkes – nach einer wechselvollen Geschichte – zufrieden sein.

Die in den Verwaltungsdienst eintretenden jungen Erwachse-

nen, Jahr um Jahr, nehmen zweimal in zwölf Monaten an diesen Ausbildungslehrgängen teil. Damit werden sie aus den Bedingungen täglicher Arbeit in einem bestimmten Amt (oder Abteilung) herausgelöst und mit der Problematik einer oft anspruchsvollen Zusammenschau der Infrastruktur der Stadt, des Landes, des Bundes, schließlich Europas und der Welt konfrontiert. Die Frage ist legitim, ob ein solcher Aufwand – im Vergleich zur oft begrenzten Aufnahmefähigkeit der jungen Teilnehmer – sinnvoll ist?

Antwort: Jene, die erstmalig vor zwanzig Jahren teilnahmen, sind heute verantwortlich Tätige im Verwaltungsdienst. Sie haben damals, ohne dies bewußt für sich zu registrieren, die erste Herausforderung erfahren, das eigene Tun in der Zusammenschau größerer Zusammenhänge denken zu müssen. Diese Herausforderung ist für jeden einzelnen Menschen die ungewöhnlichste schon deshalb, da sie die selbstver-



Überaus vielfältig ist die Thematik der Ausbildungslehrgänge auf Oberwerries. Unsere Bilder vermitteln zwei Beispiele: Besuch von jungen Vietnamesen aus dem Oberhausener Friedensdorf (links), Demonstration gepflegter Tischsitten (oben).

ständigste ist. Verwaltungsarbeit, als Teil der gesamten Dienstleistung in einer modernen Gesellschaftsordnung, ist nur mit der Frage meßbar, ob der Zusammenhalt der Gesellschaft ohne eine behutsam verwaltete Ordnung möglich wäre. Da die Antwort „Nein“ lauten muß, kommt es eben doch auf die behutsam verwaltete Ordnung an. Diese ist nicht machbar. Sie muß organisch wachsen, d. h. langsam und stetig.

Leiter und Dozenten dieser Ausbildungslehrgänge müssen von dieser Einsicht bestimmt sein. Die Erfolge dieser Arbeit sind statistisch nicht zu erfassen. Wenn aber nach zwanzig Jahren die Kommunikation und Kooperation zwischen den Ämtern der Verwaltung und besonders zwischen Bürgerschaft und Verwaltung kritisch, aufmerksam und mobil ist, dann kann angenommen werden, daß aus diesen Ausbildungslehrgängen ein lebendiger Integrationsprozeß allseitig erfolgt. Es ist ein

Prozeß, der die Machbarkeit von Sachen, die Verwirklichung von Gesetzen und das dynamische Leben einer größeren Stadt erst ermöglicht.

Die Weiterbildungsbereitschaft ist in unserer Gesellschaft von 1946 bis heute gewachsen. Ihre Effizienz bleibt aber abhängig davon, ob der Staat den Bürger zu dieser Bereitschaft mit adäquaten Angeboten herauszufordern vermag. Der Staat, das sind wir alle! Mit anderen Worten: Weiterbildungsbereitschaft bleibt erhalten, wenn die Bürger den Bürger herausfordern können. So haben Rat und Verwaltung der Stadt Hamm mindestens Respekt dafür verdient, daß diese Ausbildungslehrgänge ihren „Platz“ in der Bildungslandschaft unserer Gesellschaft erhalten haben.

Fritz Rabe

Atelier für Porträt-, Industrie- und Werbeaufnahmen

GERDA JUCHO

Ostenallee 91 · 4700 Hamm · Telefon (0 23 81) 8 27 66/8 37 81

Das Spezialgeschäft
für feine Damen-Moden
und Herren-Ausstattung



4700 Hamm 1
Weststraße 23
Fernruf 2 57 17

Von der Gestaltung bis zur
Qualitätsdrucksache

Graphik DRUCK

Zeitvogel OHG
4700 Hamm 1 Oststraße 45
Ruf (0 23 81) 2 57 76

Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!

SCHUHHAUS
Neurath
47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 2 52 01

SCHLEMMERSTATION
in den Bahnhofsgaststätten Hamm
Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebar ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Dampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Presta Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen · Biere · Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb

Hotel
Restaurant
Cafe **BREUER**

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (0 23 81) 2 60 01

Das Hotel des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie
Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon
Parkplatz · Garagen
Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,
Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche · mittags u. abends
Das beliebte Familiencafé mit
eigener Konditorei
Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

DAG
Schule

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

PROGRAMM ANFORDERN! ANMELDUNGEN AB SOFORT!

Sprachen — Schreibtechn. — Rechnen — Buchf. — BWL — Organisation

- 01.10.77 Sekretärin (staatl. gepr.) * 1 Jahr (Samstagsunterricht)
Techniker (staatl. gepr.) * (Elektro-, Maschinenbau-Bautechn.)
03.10.77 DAA-Fachlehrgänge (Wirtschafts- u. Handelsrecht, Investierung
u. Finanzierung, Unternehmensführung, Kontroll- u. Revisions-
wesen, Betriebsführung u. Organisation) — Abendunterricht
Vorbereitung auf FOS-Reife — Abendunterricht
Nachholung des Hauptschulabschlusses — Abendunterricht
17.-21.10.77 Rhetorik Wochenseminar

* = Zuschuß des Arbeitsamtes bei Erfüllung der Voraussetzungen

AUSKUNFT UND ANMELDUNG	4700 HAMM 1	4770 SOEST
IM DAG SCHULBÜRO	Blumackstraße 17-19	Grandweg 46
HAMM UND SOEST	0 23 81 / 2 20 76	0 29 21 / 46 18

reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

Container

für Bauschutt und Abfall

Neuhaus, Oelde
Telefon (025 22)

1001

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Das

Hammagazin

erhalten Sie kostenlos
gegen Erstattung der
Portoauslagen beim
Verkehrsverein e.V.
47 Hamm, Am Bahnhof

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

Stadtbezirk Hamm-Pelkum:

Die Eisenbahn bestimmt das Bild

Im südwestlichen Bereich der Stadt Hamm erstreckt sich vom Friedrich-Ebert-Park bis zur Grenze nach Kamen auf einer Gebietsfläche von 3.047 ha der Stadtbezirk Hamm-Pelkum mit den Stadtteilen Pelkum, Lerche, Weetfeld und Wiescherhöfen. Hier haben nach dem 31. Dezember 1967 zwei kommunale Neuordnungen die Grenzen verändert. Am 1. Januar 1968 wurde das Amt Pelkum, seinerzeit noch Kommunalverwaltung dieser selbständigen Gemeinden, aufgelöst. Lerche, Pelkum, Weetfeld und Wiescherhöfen-Dorf bildeten zusammen mit Herringen und Sandbochum die Großgemeinde Pelkum; die Gebietsteile Daberg, Geist und Lohausenholz wurden als Stadtteil „Wiescherhöfen“ der Stadt Hamm zugeordnet. Der Bereich Wiescherhöfen-Dorf, ursprüngliches Wiescherhöfen, mußte seinen Namen aufgeben, wurde mit dem Ortsteil Pelkum verbunden und erhielt die Bezeichnung Pelkum. Erst nach der kommunalen Neuordnung am 1. Januar 1975 wurden die Grenzen der ehemaligen Gemeinde Wiescherhöfen als Stadtbezirksabgrenzungen

wiederhergestellt.

Pelkum erlangte 1872 Bedeutung auf kommunaler Ebene, als die Verwaltung des Amtes mit dem Amtmann Schulze-Pelkum an der Spitze hierher verlegt wurde. Weil Pelkum um 1900 mit 682 Einwohnern die bevölkerungsreichste Gemeinde des Amtsbezirks war, wurde es Amtssitz. 1906 erfolgte der Einzug in das neue Amtshaus Pelkum. Nach der Auflösung des Amtes Pelkum sind in diesem Gebäude Dienststellen der Verwaltung untergebracht.

Der Stadtbezirk Pelkum wird im südlichen Bereich geprägt von der Landwirtschaft, der westliche Bereich weist umfangreiche Waldbestände auf. Weiterhin hat der Steinkohlenbergbau durch die Schachtanlage Heinrich-Robert, Hamm-Herringen, und durch die Luftschachtanlage Lerche erheblichen Einfluß auf die Bevölkerung. Der östliche Teil des Stadtbezirks wird durch den Hammer Rangierbahnhof, der zu den größten Europas gehört, in zwei Hälften geteilt. Lohausenholz ist von der Geist und dem Daberg nur durch die Unterführung „Günterstraße“ zu



Walter Cryns, Bezirksvorsteher (Bild oben), und Gerhard Schmitz, stellvertretender Bezirksvorsteher im Stadtbezirk Hamm-Pelkum.

erreichen, was für die Bewohner erhebliche Verkehrsbehinderungen mit sich bringt. Die Parlamentarier haben sich immer wieder dafür eingesetzt, diese Unterführung den heutigen Verkehrsansprüchen anzupassen und sie für Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrer optimal zu gestalten. Der Ausbau ist jetzt erfolgt.

Als Erholungszentrum weit über die Grenzen Hamms hinaus bekannt ist die Freizeitstätte Selbachpark mit Sportplatzanlagen, Tennisplätzen, Wellenfreibad und Spazierwegen.

Seit der letzten Kommunalwahl im Jahre 1975 werden die kommunalpolitischen Interessen der 17.762 Bewohner von Hamm-Pelkum vertreten durch Bezirksvorsteher Walter Cryns (SPD), seinen Stellvertreter Gerhard Schmitz (CDU) sowie die Bezirksvertreter Udo Huesmann, Heinz Bülling, Wolfgang Becker, Lothar Degelmann, Joachim Dornblüth, Ludwig Falkenreck, Erich Krämer, Erwin Köller und Dieter Krych von der SPD, Hubert Empting, Karl Bierkämper, Friedrich Holtschule, Alfons Niederheidt, Hubert Pohlmeier, Heinrich Schäfer und Kurt Schulz von der CDU sowie Martin Fennemann von der FDP.

Aktuelle Probleme für die Bezirksvertreter sind der Neubau der Schillerschule und die Trasse der geplanten Verbindungsstraße von Westtinnen nach Wiescherhöfen (VWW). Die Bezirksvertretung wird sich, so Bezirksvorsteher Walter Cryns, mit allen Mitteln dafür einsetzen, zum Wohle der Bürger ihres Bezirks die besten Lösungen zu finden.

IST

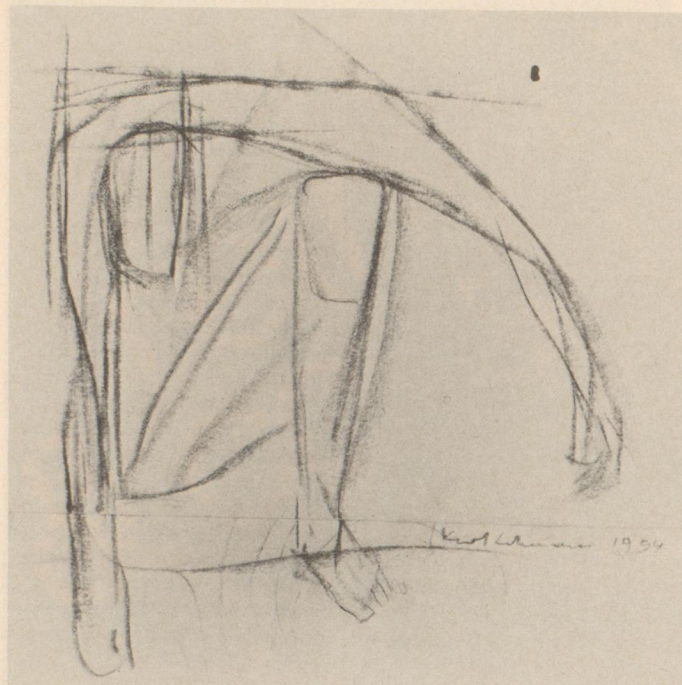


Das alte Amtshaus in Pelkum, 1906 bezogen, dient auch nach zwei Neuordnungen noch der Verwaltung. Es beherbergt jetzt das Stadtarchiv.



Der Rangierbahnhof bestimmt das Bild des Stadtbezirks Pelkum. Der größte Teil des rund 100 Hektar großen Areals liegt in diesem Stadtteil.

Neuerwerbung des Museums

**Kurt Lehmann, Vorzeichnung
zum Bronzerelief eines Jünglings
im Gymnasium Hammonense**

Aufschlußreich ist die Gegenüberstellung der Vorzeichnung Kurt Lehmann zu seinem Bronzerelief eines Jünglings mit dem fertigen Werk, das im Gymnasium Hammonense als Ehrung für die im Krieg gefallenen Schüler angebracht ist.

1967 hat der Bildhauer Kurt Lehmann für den Neubau des Gymnasiums Hammonense ein Relief gestaltet. Es ist als Ehrung für die im Kriege gefallenen Schüler gedacht.

Auf einer querrechteckigen Platte sehen wir einen knieenden Jüngling mit gebeugtem Kopf in reiner Vorderansicht. Seine tief herabhängende Rechte greift aus einer nieschenähnlichen quadratischen Zone hinaus, in die der Jüngling eingespannt ist. Sein Blick ist von uns abgewandt. Er geht nach unten und folgt der Bewegung des Armes. Der linke Oberarm ist waagrecht auf das angezogene linke Knie gestützt. Der Unterarm ist in einer leichten Beugung nach unten abgewinkelt. Er überschneidet ebenfalls die Kante der inneren Umrahmung. Die Andeutung eines umgehängten Gewandes ist in der Schulterpartie sichtbar. Auch die linke Fußspitze ist leicht über den Rand gesetzt. Der Jüngling verharrt also auf der Grenzlinie zwischen zwei Bereichen. Er tut einen Blick in die Tiefe. Seine Hand greift wie zum Abschiedsgruß nach unten.

Das Motiv hat den Künstler lange beschäftigt. Das im Guß ausgeführte Relief ist die dritte Fassung. Das Gustav-Lübcke-Museum hat soeben eine Vorzeichnung zu

dem knieenden Jüngling erworben. Sie zeigt in den großen Umrissen bereits die Komposition des Reliefs, ist aber nicht von der konzentrierten Straffung erfüllt, die das fertige Werk auszeichnet. Alle Gliedmaßen wirken gereckt. Von der Vertiefung, vollends von der breiten Platte, auf der die Darstellung sitzt, ist nichts zu sehen. Dagegen sind zahlreiche Linien erkenntlich, die, namentlich in den Bewegungspunkten – an der Schulter, dem Kopf, den Gelenken –, die graphische Grundstruktur dieses Kunstwerkes verdeutlichen. Wir sehen klarer als beim vollendeten Werk die rechteckigen oder winkligen Überschneidungen, die das strukturelle Gefüge der Flächengestaltung ausmachen.

Kurt Lehmann wurde 1905 in Koblenz geboren. Er studierte von 1923 bis 1929 an den Kunstakademien Kassel und Berlin. 1930 bekam er das Staatsstipendium für die Akademie Villa Massimo in Rom. Seit 1934 war er in Kassel ansässig, wo sein Atelier im Kriege zerstört wurde. 1949 wurde er auf den Lehrstuhl für Modellieren an die Technische Hochschule Hannover berufen. Seit seiner Pensionierung lebt er bei Freiburg/Br.

Hans Wille

RESTE *Teuhe*

Preise für Sparer

direkt am Hauptbahnhof

NUR HAMM, Bahnhofstraße 28, Fernruf (02381) 29516 NUR



Unser Vorschlag:

Sehen Sie sich doch einfach einmal unverbindlich alles an, in der Schmuck-etage. Sie werden staunen, wie günstig Sie hier Schmuck einkaufen können. Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen alles, ohne jede Kaufverpflichtung.

MAHLBERG informiert

Diese Service-Leistungen bieten Ihnen Hamms Schmucketagen

Dieser Service gilt auch für Sie, wenn Sie noch nicht unser Kunde sind - und auch für Schmuck oder Uhren, die nicht bei uns gekauft wurden

Ihr Schmuck gehört zu den wertvollsten Dingen, die Sie besitzen. Werte aber sollte man regelmäßig kontrollieren und pflegen, um sie zu erhalten. Bei der Kleidung, dem Auto, der Wohnung ist das selbstverständlich. Heute möchte ich Sie dazu einladen, Ihren Schmuck-Besitz zu überprüfen, ob Sie nicht bestimmte Stücke zur "Kur" geben sollten. Das ist billiger als Sie glauben. Dazu hier eine kleine Checkliste: Gehen Sie sie kurz durch. Kreuzen Sie sich einfach an, was Sie jetzt tun könnten für Ihren Schmuck-Besitz. Und dann nehmen Sie die Stücke und bringen sie zu uns. Es gibt kaum einen besseren und preiswerteren Weg, Ihren Schmuck-Besitz zu erhalten und sogar wertvoller zu machen.

Herzlichst

Ihre Frau Mahberg

☐ SCHMUCK REINIGEN NUR -50 DM

Ist Ihr Weißgoldschmuck grau geworden? Wollen Sie Ihren Silberschmuck auffrischen? Oder Ihren Gelbgoldschmuck? Sie werden erleben, wieviel Ihr Schmuck an Feinheit und Brillanz gewinnt, wenn er gereinigt ist. Reinigen und Auffrischen durch ein modernes Ultra-Schall-Bad kostet nur -, 50 DM bei uns.

☐ RINGGRÖSSE VERÄNDERN NUR 9,50 DM

☐ FASSUNGEN PRÜFEN

Lassen Sie prüfen, ob Ihre Steine noch festsitzen. Diese Prüfung kostet bei uns nichts. Nur das Festmachen kostet einen kleinen Betrag, den wir Ihnen vorher nennen.

☐ SCHMUCK UMARBEITEN

Unsere Goldschmiedemeister machen Ihnen einen Vorschlag und sagen Ihnen genau die Kosten.

☐ ALTEN SCHMUCK IN ZAHLUNG GEBEN

Haben Sie alte Schmuckstücke, die Sie nicht mehr tragen? Sie können sie für neuen Schmuck in Zahlung geben. Lassen Sie sie durch uns kostenlos und unverbindlich doch einmal schätzen. Dann können Sie immer noch entscheiden. Wir haben einen Goldschmiedemeister und einen geprüften Diamantgutachter im Hause.

☐ BRILLANTEN WACHSEN LASSEN

Tauschen Sie bei uns erstandene kleinere Brillanten in größere um. Wir nehmen sie zum vollen Wert in Zahlung.

☐ GRAVIERUNGEN:

Wenn Sie Gravierungen wünschen, sagen Sie es uns.

☐ ERGÄNZEN SIE IHREN SCHMUCK

Verschönern Sie Ihren Trauring durch einen Vorsteckring. Zu Ihrer Perlenkette haben wir das passende Armband.

☐ PERLENKETTE NEU KNOTEN NUR 5,- DM (bis ca. 60 Perlen)

☐ PERLENKETTE VERLÄNGERN

Zum Beispiel durch farbige Perlen. Das ist ein Weg, eine ältere Perlenkette in eine moderne zu verwandeln.

☐ DAS NEUE PERLKETTEN-SCHLOSS

Wir haben Perlkettenschlösser in vielen Preislagen mit Rubinen, Saphiren oder Brillanten.

☐ UHR REINIGEN NUR 19,- DM

(Gilt nur bei Handaufzug.) Die Uhr wird sorgfältig zerlegt und die Teile einzeln gesäubert in der eigenen Uhrenmeisterwerkstätte.

☐ NEUES UHRARM BAND: SOFORT

☐ NEUES GLAS EINSETZEN: SOFORT

☐ HEIMUHR-REPARATUR



MAHLBERG

Hamm, Weststr. 52 Eingang: Ritterstr. Tel.: 2 41 14



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch
sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

WIR SIND DIE BANK, DIE IHNEN AM NÄCHSTEN STEHT

Unsere Zweigstellen brauchen Sie nicht lange zu suchen.
Was Ihnen eine Bank an modernen Dienstleistungen und persönlicher
Beratung bieten kann, finden Sie bei uns.

Unsere Fachleute arbeiten auf allen Gebieten
zum Vorteil unserer Kunden.

Immer mehr Leute wissen das zu schätzen.

Sprechen Sie doch einmal mit unseren Mitarbeitern!
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

**SPAR- UND
DARLEHNSKASSE HAMM eG**

– mit 12 Zweigstellen im Großraum Hamm –

Ihr leistungsstarker Partner in allen Geldfragen!



Neben den sonntäglichen Busfahrten ins winterliche Hochsauerland wurden auch Fahrten ins Hochgebirge, ausgerichtet von erfahrenen Übungsleitern, organisiert (Bild links). Training in der Turnhalle für den Nachwuchs des Skiklub Hamm (Bild rechts).

Über allem stand die Freude

25 Jahre Skiklub Hamm – ein Rückblick

Stark war das Interesse vieler Hammer Bürger, als im Herbst 1952 ein Aufruf in der Hammer Tagespresse erschien, einen Skiklub zu gründen. Dem Aufruf folgten am 3. Oktober 1952 etwa 100 Skiläufer. 73 Sportler trugen sich in die Gründerliste ein. Vorausgegangen waren Gespräche von Gerd Bruckhaus mit Willi Frek, Anton Becker, Georg Mückenhaupt, Hans Maisel u.v.a. Gerd Bruckhaus war beruflich nach Hamm versetzt worden. Im Westdeutschen Skiverband hatte er nicht nur einen Namen als Langlauf- und Wachsexperte, sondern war auch im Hauptausschuß der

Verbandsführung. Willi Frek, als aktiver Kanute, begeisterte zahlreiche Sportler. Den ersten Vorsitz übernahm Bankdirektor Hans Maisel, ein Mann mit viel Erfahrung als Skiläufer und Bergsteiger. Gerd Bruckhaus wurde sein Stellvertreter und Friedhelm Egloff Kassierer.

Der Gründung folgte bald der Beitritt zum Westdeutschen Skiverband. Damit war die Teilnahmemöglichkeit an Meisterschaften gesichert. Begünstigt durch gute Schneewinter nahm die Entwicklung des Skiklubs Hamm einen steilen Aufschwung. Schon 1954 nahm der Skiklub Hamm an west-

deutschen Meisterschaften teil. Aus dem Anfang erwuchsen gute Leistungen. Durch Teilnahme an Lang- (5–15 km) und Dauerläufen (30 und 50 km) und alpinen Disziplinen zeichneten sich aus: Bruno Heine, Manfred Jakob, Theo Krukbaum, Helmut Schultz, Friedhelm und Horst Eppendorf, Karl Heinz Haverkämper, Dr. Heinz Vielberg, Helmut Wagner, Karlheinz Hakenholt, Josef Stengel, Dieter Dieblitz oder Helmut Müller.

An den Schneesonntagen wurden Busse eingesetzt, die die Mitglieder und die skiläuferisch interessierten Bürger Hamms ins Hochsauerland oder Upland brachten.

Viele Orte wurden angefahren. Dies trug zum Kennenlernen der neuen Heimat bei. Die Fahrten erwiesen sich auf dem Gebiet des Lehrwesens als lückenhaft. Karlheinz Hakenholt war der erste des jungen Vereins, der sich 1954 der Ausbildung durch den WSV unterzog und am 15. April 1954 sein Diplom als Skilehrwart des Deutschen Skiverbandes erhielt. Karl Heinz Haverkämper legte 1955 seine Prüfung ab. Es folgten als Lehrwarte Peter Schenk, als Übungsleiter Helmut Schultz, Dieter Schenk, Walter Mersch,

Fortsetzung Seite 19



„Für mich ist Qualität entscheidend,

wenn ich mir einen Pelz kaufe. Ich besitze Pelze von hervorragender Qualität mit jenem dezenten Chic, den auch meine Freundinnen und Bekannten bevorzugen. Nicht umsonst sind wir alle Kundinnen bei Pelz Walter. Denn ein Pelz von Pelz Walter ist uns allen lieber!“

Pelzhaus
Walter

Oststr. 8 · 47 Hamm

Haben Sie Sorgen?
Benutzen Sie die
Kummerstrippe
des Hammer
Rathauses
(023 81) 2 99 99
Tag und Nacht
sprechbereit.
Ihr Anliegen wird
unverzüglich geprüft
und beantwortet.

**Neue Wohnung –
neue Anschaffungen.
Wir bieten Ihnen
den richtigen Kredit.**

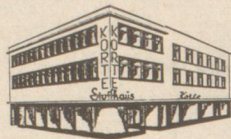


**Spar- und Kreditbank
WKG KUNDENKREDIT eG**
Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/44 09 25

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



**Textil- u.
Stoffhaus KORTE**
Hamm, Oststr. 1 – 3, direkt am Markt



Erlesene Formen,
meisterliche Ver-
arbeitung und
feinste Edelsteine
sind unsere
Spezialität.

Wagner

Der Juwelier Ihres Vertrauens
Hamm, Nordstraße 1
Tel. 2 05 28

Hotel Reuter Klosterklause

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

SIE KÖNNEN BERUHIPT SCHLAFEN
WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN!
Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

WESTF. WACHGESELLSCHAFT „HEIMSCHUTZ“

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschland's
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

47 Hamm (Westf.) - Nordring 9 - Telefon (02381)23900

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr-
und Schutzdienste aller Art, sowie Fahrzeugüberwachungen,
Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.

PEUGEOT

Von 45–136 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5–11
Ruf (02381) 280 13

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON

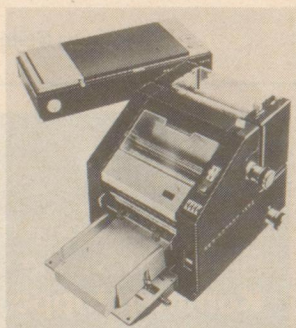
Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

Rex-Rotary Bürodrucksysteme

vielseitig · leistungsfähig · wirtschaftlich

drucken
vervielfältigen
kopieren



Wir sind leistungstark und bieten Ihnen zusätzlichen Service:

IBM Composersatz, Fotografik, Vergrößerungen, Verkleinerungen (jeder Größe) auf Film oder Fotopapier
auch Aufrasterung u. Falzen. Sofortdienst in der Herstellung von Offsetplatten u. Electronic-Schablonen.

Das ganze REX-ROTARY Maschinen-Programm steht zur Vorführung in unserem Hause, nach vorherge-
hender Terminvereinbarung, für Sie bereit.



REPROGRAFIE-BÜROMASCHINEN-RZEPKA
Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 Tel. 25192

Über allem stand die Freude

Hildegard Frek und Michael Schultz.

In den ersten Jahren war der Skiklub nur in den Wintermonaten aktiv. Eingeleitet wurde die Saison zwar durch die konditionsfördernden Waldläufe und die Gymnastik mit Gerd Bruckhaus im Herbst, aber um den Kontakt auch im Sommer mit den Mitgliedern nicht abreißen zu lassen, wurden Omnibusfahrten zu Wanderungen oder Winterfesten organisiert. Diese Touren erfreuten sich großer Beliebtheit.

Die Chronik wäre unvollständig, wenn man nicht von einem Rückschlag im Vereinsleben berichten würde: Aus Gründen, die dem Chronisten unbekannt sind, erklärte 1962 fast die gesamte Sportmannschaft ihren Austritt und gründete eine eigene Skigemeinschaft. Diese jungen Sportler, geführt von älteren, kamen in den ersten Jahren im alpinen und nordischen Skisport zu Erfolgen. Es hat einige Jahre gedauert, bis dieser Aderlaß überwunden war. Der festen Vereinsführung von

Heinz Schenk ist es zu danken, daß der Verein keinen inneren Schaden nahm. Viele dieser einständig Gewesenen kehrten ab 1969 zum Verein zurück.

Ab 1968 wurden für die Jugendlichen in den Sommerferien Jugendherbergsfahrten durchgeführt. Diese Fahrten erfreuten sich großer Beliebtheit bei den Kindern. Als Leiterinnen fungierten Lore Hakenholt, Hedwig Seidel, Inge Liebich, Gertrud Jelonek, Ingrid Schultz, Erika Freeriks, Sabine Seidel, Gerda Beil und Anke Hakenholt. Es war eine bittere Erkenntnis für die Jugendwartin, daß sich niemand von den Eltern mehr für die Leitung zur Verfügung stellte und die Fahrten ab 1975 ausfallen mußten.

Die Entwicklung des Skigerätes, der Technik, der Kleidung u.v.a. machte es erforderlich, für die Jugend Trainingsfahrten ins Hochgebirge durchzuführen. Lehr- und Übungsleiter des Vereins leiteten

diese Fahrten. Die Schulung kam im Winter 1975/76 zum Durchbruch, als Michael Schultz mit 17 Jahren Stadtmeister in der alpinen Disziplin wurde. War dies die längst fällige Wachablösung?

Es wäre vermessen zu sagen, alle Mitglieder wären immer einer Meinung; behaupten kann man aber, daß im Skiklub Hamm Ruhe und Frieden herrschen. Man darf dem heutigen Verein, der am 3. Oktober dieses Jahres 25 Jahre besteht, für die Zukunft viel sportlichen Erfolg und dem Vorstand eine glückliche Hand in seinen Entscheidungen wünschen.

Kh. Hakenholt

Zum Weltspartag der Sparkassen am 28. Oktober Jetzt Spartips sammeln.



Zur Zeit läuft bei uns die große Spartip-Sammelaktion. Wir geben Ihnen aktuelle Spartips, die in eine Sammelkarte eingetragen oder eingeklebt werden müssen.

Diese Sammelkarte können Sie bei uns abholen

Sammeln Sie mit. Denn jeder, der mitsammelt, hat die Chance, einen der vielen Preise der deutschen Sparkassen zu gewinnen.

Viel Spaß beim Spartip-Sammeln.

**Kreis- und
Stadtsparkasse Unna**

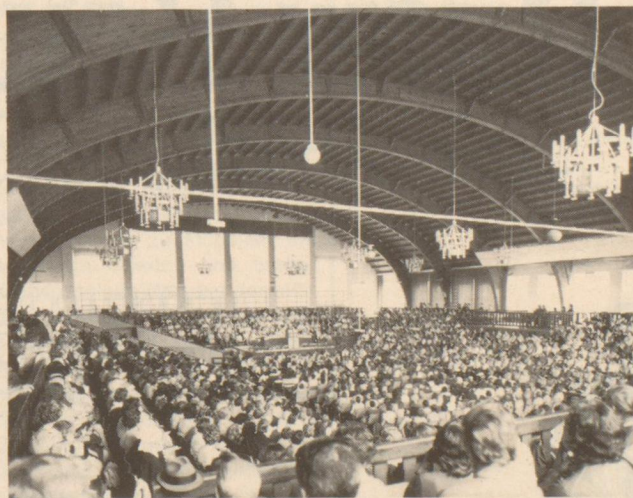


Geschäftsstelle Hamm
Bahnhofstraße 1
Ruf-Nr. 2 30 41



Zentralhallen Hamm

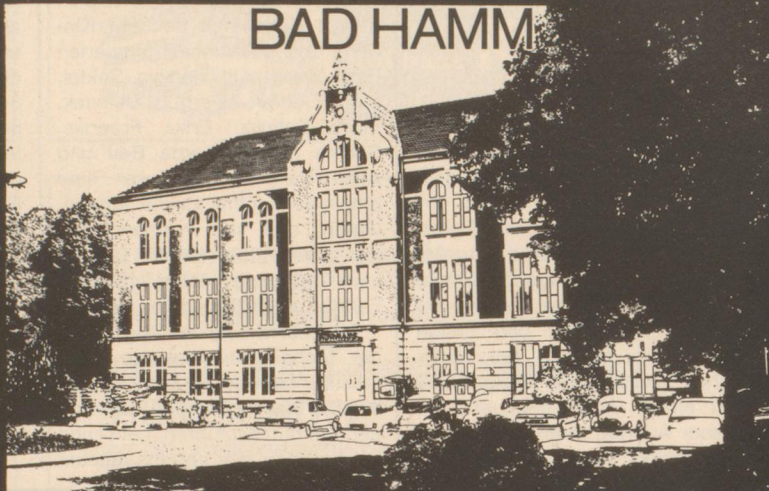
Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

KURHAUS

BAD HAMM



Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM




Schmuckkästchen
WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST
Udo Gärtner
HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 26710

Modische

Brautschleier

Rundsleier, Stufensleier,
Glockensleier, Spitzensleier,
bodenlange Schleier, Lang-
schleier - auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

Frau & Mode

Mousseline ist der Star der Saison

Die Herbst/Winter-Saison 1977/1978 bringt eine Mode der Gegensätze. Bevorzugt man auf der einen Seite voluminöse oder rustikale Stoffe, so schwelgt man auf der anderen Seite in einer Fülle von zarten und duftigen Geweben. Daß hierbei der Mousseline zum Star der Saison wurde, liegt jedoch nicht allein an seinem leichten und fließenden Fall. Ausschlaggebend sind zwei besondere Eigenschaften der reinen Schurwolle, auf die man heute gesteigerten Wert legt. Diese Eigenschaften kombinieren auf ideale Weise Tragekomfort und modische Aktualität. Denn Modelle aus Wollsiegel-Mousseline liegen wie ein Hauch

auf der Haut, sind knitterarm und finden selbst im Bord-Case Platz. Modisch garantieren sie die originalgetreue Wiedergabe der farbenprächtigen, brillanten Drucke.

Mousseline ist ein Kammgarn-Gewebe. Zu seiner Herstellung werden nur sehr feinfädige und schwachgedrehte Garne genommen – zarte Merinowollen bester Provenienz. Seine Bezeichnung erhielt er nach der türkischen Stadt Mossul (heute gehört sie zum Irak), weil er ursprünglich vielfältig bunt bedruckt in orientalischen Mustern auf den Markt kam. Auch heute findet man noch persische oder türkische Muster, obwohl in dieser Saison die farbenprächtigen Blumendrucke den Ton angeben. Eindeutig ist jedoch, daß in der heutigen Zeit dieses Gewebe genau so gerne für Kleidung verarbeitet wird, wie vor Jahrhunderten am Tigris.

Wie sieht sie nun aus, diese Mode aus leichtem, luftigem Gewebe? Da sind die vielen ein- und zweiteiligen Hemdblusen-Kleider mit betonter Taille und schmalen Hüften. Ja, man legt wieder Wert auf eine schmale Taillen- und Hüftpartie, will jedoch auf weite schwingende Röcke nicht verzichten. So werden gefältelte Rockteile bis zur Hüfte abgesteppt und erhalten zum Saum hin ihre Weite. Glocken- oder Tellerröcke sind so geschnitten, daß sie auf den Hüften nicht aufliegen.

Bei den Kleidern im aktuellen Folklore-Stil mit angekrausten Röcken verdichten sich die Falten



Sie gehören zu den Stars der Saison – die Kleider aus bedrucktem Mousseline. Hier zwei Modelle, folkloristisch angehaucht, mit großflächigen Mustern auf weißem und rotem Fond. Wollsiegel-Modelle Betty Barclay.

im Vorder- und Rückenteil, während sie seitlich weit auseinander gezogen, die Hüftpartie optisch schmal erscheinen lassen. Die längst als „Tops“ in die Modesprache eingegangenen Oberteile zieren bauschige Ärmel, deren Weite durch Bündchen eingehalten wird. Kleine Stehbundkragen – mit und ohne Schleifen – oder einfache, runde Ausschnitte mit schmalen Kordeldurchzug – halsnäher oder -ferner – sind bei diesen Modellen charakteristisch. Das i-Tüpfelchen sind kurze, miederartige Westen oder Boleros.

Überhaupt zählen Boleros, uni oder bedruckt, häufig zu den Begleitern der Kleider. Meist kombiniert man sie zu Modellen mit schmalen Oberteil und breiter Kragenschleife. Dazu werden raffiniert geschnittene Terrassenröcke getragen, deren einzelne Stufen von oben herunter mehr und mehr an Weite zunehmen. Ein schöner Kontrast zu schmalen „Tops“! Gemäßigter dagegen erscheinen die Röcke bei Kleidern im leicht abgewandelten Folklore-Stil. Sie sind plissiert oder schräg ge-

schnitten. Auch hier wieder das Kontrast-Spiel: zum plissierten, weiten Rock ein schmales Oberteil, zum relativ schmalen Rock ein blusiges Oberteil.

Die Farbpalette der Wollsiegel-Mousseline-Kleider reicht von warmen Herbstlaubtönen, über milchiges Oliv und pastelliges Rosa auf schwarzem Fond bis zu kräftigem Rot, leuchtendem Matisse-Blau und warmem Wollweiß. Wohl selten hat es in einer Saison eine solche Vielzahl von Modifarben gegeben. Aber das ist einmal eine (Aus-) Wahl, die keine Qual bereitet.

Renate dos Santos



Apartes Modell im Folklore-Stil: weißer Fond bedruckt mit Matisse-Blau und Rot. Dazu ein Bolero mit floraler Stickerei. Wollsiegel-Modell: Lucie Linden.

FREIZEIT SCHÖNER MACHEN MIT DEM

club mobil

DER VOLKSBANK HAMM

Genießen Sie den höchsten Luxus, den Ihnen Europa zu bieten vermag:



Genießen Sie Monte Carlo

Ein ganzes fürstliches Wochenende lang

Dies ist ein Exklusiv-Angebot. Für Menschen, die gern einmal leben wie „Gott in Frankreich“, die sich fürstlichen Luxus etwas kosten lassen.

Kommen Sie für ein Wochenende mit uns nach Monte Carlo. Residieren Sie im komfortablen „Belle Epoque“-Luxushotel „Hermitage“, lassen Sie sich drei Tage lang von allem nur erdenklichen Luxus verwöhnen.

Vom 4. bis 6. November gehören Sie zum Internationalen „Jet Set“, sind Sie eine „VIP“, eine „Very Important Person“: Im vornehmen Yachtclub von Cannes, bei der nächtlichen Dinner-Show im „Casino des Loew's“,

im Monte Carlo Country Club“, im „Monte Carlo Golf Club“ und selbstverständlich im berühmten Spielcasino...

Der Preis für soviel Luxus ist verhältnismäßig gering: Er beträgt, alles inclusive, nur 830,-DM

Darin ist natürlich auch die Fahrt von Hamm nach Düsseldorf eingeschlossen, der Flug mit einer Linienmaschine hin und zurück, Reiseleitung und Rückflug und -fahrt bis nach Hamm.

Sie brauchen sich nur verwöhnen zu lassen.

BERATUNGSZENTRUM CITY · MARTIN-LUTHER-STR. 40 · 4700 HAMM 1 · TELEFON 106286

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet



Nach erfolgreichem Umbau
größer, moderner, noch leistungsfähiger

Optiker Willi Sill

Augenoptikermeister - Hörgeräteakustiker
4700 Hamm, Luisenstr. 5, Telefon 2 64 60

Ihr Fachgeschäft am Bahnhof mit der
großen Auswahl und
dem vorbildlichen Service

Filiale:



Augenoptiker Thode

Weststr. 13, Nähe Marktplatz, Telefon 2 20 05

grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.
Besitzer Franz Kupitz

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 24085



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



Leistung muß sich wieder lohnen

Paul Schnitker vor Vertreter-Versammlung der Volksbank Hamm eG

Es geht ihm darum, die wirtschaftliche Freiheit für Handwerk, Handel und Gewerbe zu sichern; nach der Devise: „Wir können ganz gut leben ohne Ideologie, nicht aber ohne Leistung.“ Man spürt nicht nur im politischen Bonn, daß die Spitzenorganisation des deutschen Handwerks unter seinem Präsidenten Paul Schnitker zu einer festen politischen Größe geworden ist, die ihre Position nicht nur behauptet, sondern zunehmend verstärkt hat.

Wenn der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks Tacheless mit den Politikern redet, dann rauscht es im deutschen Blätterwald. Paul Schnitker liebt das offene Wort, auch wenn ihm dies bisweilen herbe Kritik einbringt.

Lebhaften Applaus erntete er indes vor der Vertreter-Versammlung der Volksbank im Hammer Kurhaus. Vor diesem genossenschaftlichen Gremium hielt er einen aktuellen Vortrag über den „Mittelstand im Spannungsfeld der Politik“.

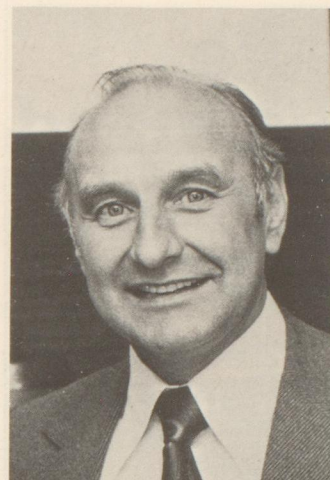
Eine seiner Thesen: „Die Leistungsbereitschaft des Mittelstandes ist hoch. Doch niemand darf vom Staat durch eine falsche Steuerpolitik um den Erfolg seiner persönlichen Leistung gebracht werden. Leistung muß sich wieder lohnen, dann geht es auch mit unserer Wirtschaftsjunktur wieder aufwärts.“

Schnitker warnte eindringlich vor dem Versuch, angesichts des Mangels an Ausbildungsplätzen staatlich-dirigistische Maßnahmen zu ergreifen. „Planwirtschaft kann die freie Marktwirtschaft nicht ersetzen; sie würde allenfalls die Verwaltung eines Mangels bedeuten.“ Wer die Freiheit in der Wirtschaft aufgeben, meinte er, beseitige sie bald ganz.

„In welcher Bibel steht es eigentlich geschrieben, daß jedes Jahr

in schöner Regelmäßigkeit die Löhne steigen müssen?“ fragte der Präsident sein beifällig zuhörendes Publikum und diktierte gleichsam das Wirtschaftseinmal-ins Stammbuch: „Vollbeschäftigung kann nur dann auf Dauer gesichert werden, wenn die Löhne sich an der Ertragskraft der Wirtschaft orientieren.“

Rhetorisch geschickt und stichhaltig überzeugte er: „Wir brauchen mehr Gewinne. Wo keine



Gewinne mehr gemacht werden, da werden wir auch keine Arbeitsplätze erhalten können. Ich warne davor, den Gewinn etwa als kapitalistischen Sündenfall zu verteuern.“

Das deutsche Handwerk hat nach Schnitkers Überzeugung nur dann den sprichwörtlich „goldenen Boden“, wenn es dem einzelnen Handwerksmeister gelingt, die Richtung der großen politischen Ströme dieser Zeit aktiv und ener-

Der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Paul Schnitker, sprach vor der Vertreter-Versammlung der Volksbank Hamm eG und stand HAMMAGAZIN zu einem kurzen Interview über Probleme der Verbrauchermärkte Rede und Antwort.

gisch mitzubestimmen. „Wer abseits steht, schießt keine Tore!“

Im Interview auf dieser Seite nimmt Paul Schnitker Stellung zum wachsenden Problem der „Verbrauchermärkte“, die dem ansässigen Einzelhandel durch eine aggressive Preispolitik mehr und mehr den Boden zu entziehen drohen.

„Gemeinden sollen Verbrauchermärkte zur Kasse bitten“

Hammagazin: Welche Politik verfolgt der Zentralverband des Deutschen Handwerks hinsichtlich der zunehmenden Ansiedlung von Verbrauchermärkten „auf der grünen Wiese“?

Schnitker: Wir richten uns nicht gegen andere Gruppen. Die freie Marktwirtschaft gilt schließlich auch da, wo sie uns unbequem wird. Wir müssen allerdings darauf achten, daß ihre Organe nicht durch Perversion krank werden. Sicherlich wäre es eine solche Perversion, wenn wir das Leben in unseren Städten morden würden.

Hammagazin: Wie das?

Schnitker: Na ja, es wäre doch sicher nicht besonders verbraucherfreundlich, wenn auch der letzte Bäcker- oder Fleischerladen aus einer City verschwände und der Verbraucher auch für den kleinsten Einkauf auf einen fahrbaren Untersatz angewiesen wäre.

Hammagazin: Aber was wollen Sie tun, um auch dem Facheinzel-

handel Gerechtigkeit widerfahren zu lassen?

Schnitker: Wir müssen differenzieren. Ich bin der Meinung, daß wir keine Lösung durch staatlichen Dirigismus, also durch Gesetze, anstreben sollten, sondern durch eine vernunftgeprägte und wirtschaftlich vertretbare Steuerpolitik zu einem Ausgleich der Gegensätze gelangen sollten.

Hammagazin: Und wie soll das konkret aussehen?

Schnitker: Zum Beispiel: Durch den Progressionsrahmen der mittelständischen Betriebe könnten wir die Nachteile, die die Verbrauchermärkte dem Einzelhandel zufügen, ohne weiteres ausgleichen. Bei den Verbrauchermärkten können wir ja die Steuerschraube ein wenig mehr anziehen! Um es ganz klar zu sagen: Da dies ja in der Regel Gemeindepolitik ist, denke ich an einen starken Abbau der Gewerbesteuer durch eine echt spürbare Anhebung der steuerlichen Freigrenzen für die

mittelständischen Betriebe. Mit dem Ziel, die Gewerbesteuer wirklich zu einer Großbetriebssteuer zu machen. Und zwar für diejenigen, die sie auch bezahlen können.

Hammagazin: Sie wollen die Verbrauchermärkte zur Kasse bitten?

Schnitker: Diejenigen, die wirklich unsere Landschaft verschandeln und die hohen Infrastrukturkosten verursachen, die sollen auch bezahlen und zur Entlastung unserer mittelständischen Betriebe im Gewerbesteuer-Bereich beitragen.

Hammagazin: Ist das denn noch marktwirtschaftlich?

Schnitker: Ich stelle fest, daß dies der Marktwirtschaft konform ist. Die Gewerbesteuer ist doch einfach ein mittelalterliches Überbleibsel. Ich bezeichne sie als eine Diskriminierungssteuer ersten Ranges, die mit dem Gleichheitsprinzip so gut wie nichts zu tun hat.

Für Leute mit Spar-Verstand Das BfG-Kapital- Sparbuch

Jährlich steigende Zinsen,
für 5 Jahre garantiert – das ist
das BfG-Kapital-Sparbuch.
Kapital-Sparbücher gibt's
gleich zum Mitnehmen bei
jeder BfG-Geschäftsstelle.
Ab 100 Mark.

BfG

Bank für Gemeinwirtschaft

47 Hamm, Südstraße 29
Telefon (0 23 81) 2 90 53

Hamm – so wie es war

Band 1 und 2
erhalten Sie in der

Buchhandlung

Otto F. Dabelow

Weststraße 26 – Fußgängerzone
Telefon (0 23 81) 2 41 23

HUT + MODE

elegante und
sportliche Hüte
für Damen und Herren

chice Kleider, Blusen, Pullover
und sportliche Kostüme
für die Dame von heute

Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**

Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864

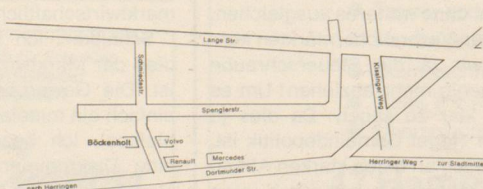
Stienemeier

Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

SONDER-TELEGRAMM AN ALLE FREIZEIT-AKTIVISTEN + + +
AKTIVE FREIZEIT VERSTEHEN WIR SO + + + SAUNA -
SOLARIEN - SCHWIMMEN + + + UND GANZ NEU + + + WOHNEN
IN FREIZEITHÄUSERN + + + AUSSTELLUNG UNVERBINDLICH
BESUCHEN + + + TÄGLICH VON 7.30 - 16.30 UHR UND
SAMSTAGS VON 9.00 - 13.00 UHR GEÖFFNET + + +
WIR ERWARTEN SIE ! + + + +

So finden Sie unsere Ausstellung:



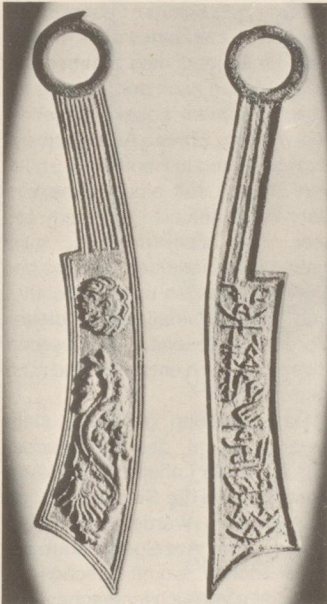
böckenholt gmbh

**SAUNA- UND
SOLARIENAUSSTELLUNG**

4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3

WOCHEN END TIP:

Missionsmuseum Werl



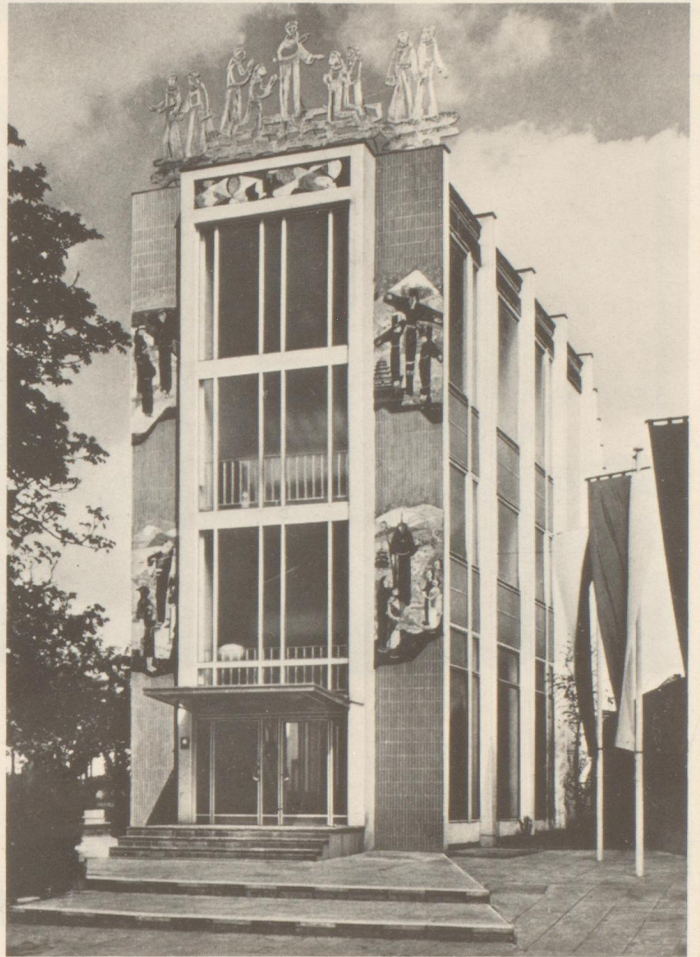
Nur eine kurze Autofahrt ist notwendig, um dem sehenswerten Missionsmuseum in der Nachbarstadt Werl einen Besuch abzustatten. Er lohnt sich.

Fernöstliche Kostbarkeiten, Gebrauchsgegenstände von Naturvölkern und vieltausendjährige Funde aus dem vorderen Orient – es ist keine Weltreise nötig. Ausstellungsgegenstände aus mehr als drei Jahrtausenden sind unter einem Dach versammelt im Missionsmuseum der Franziskaner in Werl.

Die Sammlungen werden in hellen und gut gegliederten Ausstellungsräumen nur 150 m von der Basilika entfernt der Öffentlichkeit vorgestellt, recht gelegen für einen kurzen oder längeren Durchgang bei einem Besuch in der Wallfahrtsstadt.

Der Umgang beginnt mit Palästina, mit dem Land, von wo die Mission ihren Ausgang nahm. Gleich anschließend nehmen Funde aus ägyptischen Gräbern und eine Mumie in ihrem buntbemalten Sarg berechnete Aufmerksamkeit in Anspruch. Ein gänzlich anderes Bild bieten die Vitrinen mit den Gegenständen des täglichen Gebrauchs der südamerikanischen Indianer. Sie erinnern an die Missionstätigkeit der Franziskaner in Nord-Brasilien. Mit weit aufgerissenen Augen drohen

Chinesische Messermünzen der Chau-Dynastie (1122–255 v. Chr.) aus der chinesischen Münzsammlung (Bild oben) und Kwanyin – chinesische Fruchtbarkeitgöttin (Bronzeplastik unten) aus dem Werler Museum.



Das Missionsmuseum der Franziskaner in Werl – ein Gebäude von nicht alltäglichem Aussehen.

Ahnenmasken aus Neu-Guinea, das erst heute seinen Weg aus der Steinzeit in die Gegenwart antritt. Wie anders dagegen zeigt sich die verfeinerte Kultur Chinas und Japans. Eine in ihrer Vollständigkeit einmalige Sammlung chinesischer Münzen verdeutlicht den Weg der Geldwirtschaft aus dem Tauschhandel. Köstliche Porzellane und kunstvolle Malereien auf den Innenwänden von kleinen Glasfläschchen eröffnen wie die Bronzefiguren des Buddha und seines Hofstaates den Zugang in eine ungeahnt vielfältige Kultur. China und Japan haben sich bis in die jüngste Zeit gegen alle europäischen Einflüsse gewehrt. Ein Blick auf die Ausschreibung von Kopfprämien auf japanische

Christen und ein Besuch des Gedenkraums für den Bischof Cyrillus Jarre zeigen deutlich, unter welchen schwierigen Bedingungen sich das Christentum entfalten konnte.

Durch die kommunistische Revolution im Jahre 1949 verlor die Werler Franziskanerprovinz ihr blühendes Missionsgebiet in China. Dafür übernahm die Provinz zwei neue Missionsgebiete in Japan und im Nordosten Brasiliens, wo im Augenblick 51 Missionare im Dienst der jungen Kirche stehen.



Frühe Fabrikdarstellung aus Hamm

Wer eingehende Rechnungen durch seinen Rentmeister begleichen lassen kann, ist gewiß kein armer Mann. So dürfte denn auch die stattliche Summe von 122 Talern 14 Silbergroschen preußischer Courant, „für gütigst bestellte Eisenblechwaaren“ den Freiherrn von Landsberg in Steinfurt nicht weiter beschwert haben. Zu zahlen war sie an den Hammer Fabrikanten Wilhelm Hobrecker. Pünktlich und postwendend erhielt er im September 1833 sein Geld.

Die spezifizierte Lieferaufstellung, der ein gewichtiger Transport „per Hafermotor“ vorausgegangen war, nennt die folgenden Waren: Einen Kasten und 12 Stück weite Röhren mit 3 Knie, zwei Stück große durchlöchernte Bleche zu einer Dörre, eine Platte zu Thüren, drei Stück Gußplatten, 12 Roßstäbe und einen Mörser mit Pistille. Alles zusammen stellte ein Gewicht von über 1200 Pfund dar. Rentmeister Forell prüfte die Einzelposten und bescheinigte die Richtigkeit der Endsumme.

Daß zu jener frühen Zeit ein vorgedrucktes Rechnungsformu-

lar bereits einen Briefkopf mit Bild aufwies, ist zweifellos ungewöhnlich. Dank der hervorragenden Feinheit des Drucks ließ sich die winzige Darstellung der Hobrecker'schen Fabrikgebäude in der linken oberen Ecke technisch einwandfrei herausfotografieren und vergrößern. So sind wir in der glücklichen Lage, das erste Hammer Walzwerk am Nordentor unseren Lesern vorstellen zu können.

Zu sehen sind zwei getrennt voneinander aufgeführte Gebäude, das rechte mit drei Schornsteinen und einem kleinen vorgelagerten Nebenhaus. Umflossen wird das Walzwerk von der energiespendenden Lippe. Von links schiebt sich ein Lastkahn ins Bild, und auch zwischen den beiden Häusern sieht man die Aufbauten eines Wasserfahrzeugs. Hier also wirkte Firmenchef Wilhelm Hobrecker mit seinen Werkleuten, hier tauchte Buchhalter Schriever, der den Rechnungsbetrag quittierte, den Gänsekiel ins bauchige Tintenfaß.

Das Eisenwalzwerk am Nordentor, 1820 von der königlich preußischen Regierung konzessioniert,

war schon 1797 aus einem Handwerksbetrieb hervorgegangen; es sollte zum Grundstein der heutigen VDG werden. Welche Umstände mitgespielt haben, die aus dem Sauerland stammenden Hobrecker's hier seßhaft zu machen, ersehen wir aus Notizen nach einer alten Bürgerliste. Darin erscheint ein Unteroffizier Rötger Hobrecker bereits 1766 in Hamm. 1769 hatte er es zum Königlichen Servis-Rendanten gebracht. 1770 heiratete er die Witwe Kettermann und bewohnte mit ihr bis zu seinem Tode das Eckhaus Widumstraße / Poststraße (später: Griebisch).

Mit den Nachfahren nahm die Frühindustrialisierung in Hamm ihren Anfang mit jenem Walzwerk am Nordentor, von dem schon manches zu hören, nie jedoch ein Bild nachzuweisen war.

v. Sch.

Schießübungen im Saal

Mit dem Gummi-Stempel „Schützen-Verein Dolberg“ ist ein Gesuch versehen, das der Vorstand am 2. Juli 1906 an das königliche Amt in Ahlen richtete. Es läßt interessante Rückschlüsse auf die Tätigkeit der Schützenvereine in der damaligen Zeit zu. Es heißt zur Förderung des Vereinszweckes Ausbildung und Übung in den Waffen, zum Schutze unseres Kaisers und Vaterlandes solle monatlich ein sogenanntes Zimmerstutzenschießen nach der Scheibe im geschlossenen Lokale abgehalten werden. „Diese Art Scheibenschießen sind in Hamm und anderen Städten seit einer Reihe von Jahren eingeführt, in Hamm bei vier Schützen-Vereinen, und haben sich dieselben tadellos bewährt. Wir haben uns die Schutz- und Vorsichtsmaßregeln dieser Vereine angesehen und werden dieselben auch entsprechend ausführen.“

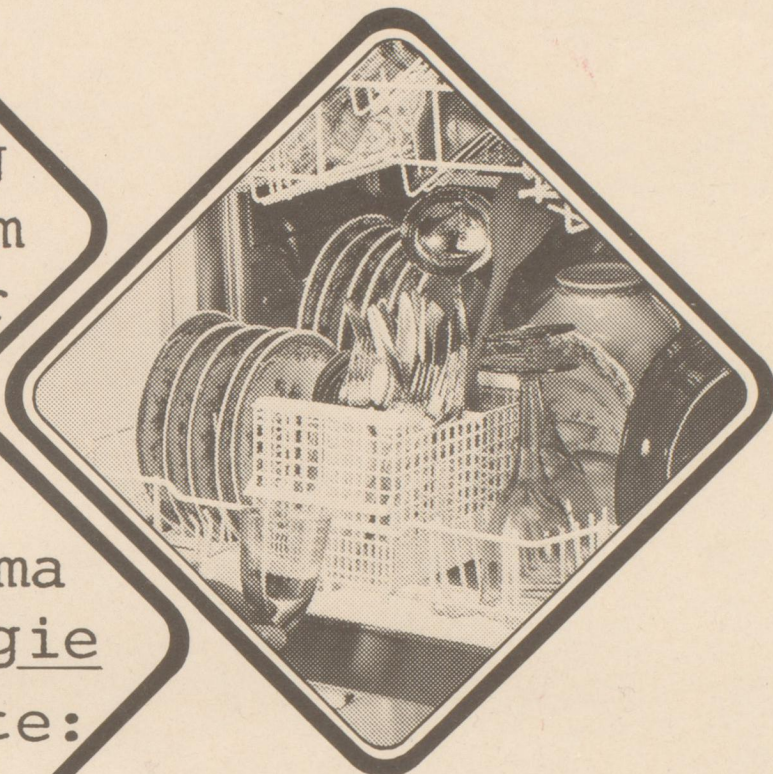
Das Schießen geschehe stets unter Aufsicht des Vorstandes, der auch das Laden der Büchsen besorge. Um die Sicherheit noch zu erhöhen, werde man keine Person zum Anzeigen benutzen. „Die Büchse, womit geschossen wird, ist vom Büchsenmacher Eisleben, Hamm, unter Garantie geliefert.“ Dasselbe Modell sei bei sämtlichen Hammer Vereinen eingeführt, vom Bürger-Schützenverein Hamm bereits seit 15 Jahren, mit bestem Erfolge. Unter Beobachtung der Vorsichtsmaßregeln sei das Schießen nach Aussage des Sachverständigen, des Büchsenmachers Eisleben aus Hamm vollständig gefahrlos.

Büchsenmacher Carl Eisleben wohnte in der Brüderstraße und hat im Jahre 1877 zusammen mit seiner Gattin Wilhelmine, geb. Hille, beim Amtsgericht Hamm ein Testament hinterlegt. Daß das Handwerk in seiner Familie „erblich“ war, beweist eine Notiz im Hammer Adreßbuch von 1927. Dort heißt es: Wohnhaft im Dorfe Werries: Theodor Eisleben, Verwalter des Scheibenstandes des Bürgerschützenvereins Hamm.“

v. Sch.

Dialog
mit dem
Bürger

Thema
Energie
heute:



Viele kleine Verschwender

Was können Sie mit einer Kilowattstunde Strom alles anfangen? Zum Beispiel anderthalb Stunden fernsehen in Farbe; 2400 Meter Schmalfilm vorführen; 250 kg Wäsche in der Schleuder entwässern; 2000 Quadratmeter Rasen mähen; drei Jahre lang täglich einen elektrischen Rasierapparat benutzen.

Eine ganze Menge, nicht wahr? Und das alles würde nicht einmal viel kosten: Die Stadtwerke berechnen Ihnen dafür nur ca. 15 Pfennig!

Ein Beispiel: Eine Hausfrau, die nach dem Frühstück, dem Mittagessen und dem Abendbrot jeweils sofort das Geschirr einer vierköpfigen Familie spült und noch mit heißem Wasser nachspült, und noch mit heißem Wasser nach-

spült, ist zwar fleißig und ordentlich, verbraucht aber auf diese Weise bei elektrischer Warmwasserbereitung im Jahr 1700 Kilowattstunden. Ließe sie jedoch jeweils das Geschirr eines Tages „in einem Aufwasch“ in einer Spülmaschine reinigen, dann käme sie im Jahr mit nur 950 Kilowattstunden aus.

Würde das schmutzige Geschirr täglich einmal maschinell vorgespült, aber erst im Normalprogramm richtig gespült, wenn die Maschine voll ist (also etwa zweimal in drei Tagen), dann säne der Verbrauch auf jährlich 670 Kilowattstunden!

Fazit: Elektrische Helfer sind überaus nützlich; – wenn sie richtig eingesetzt werden!

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm Gm
bH

22.-30.10.1977

WERBE SERVICE GESCHKE

1. Kunst- & Antiquitäten- Messe



mit
Sonderausstellung
HUNDERTWASSER

Zentralhallen
Hamm

Täglich von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet